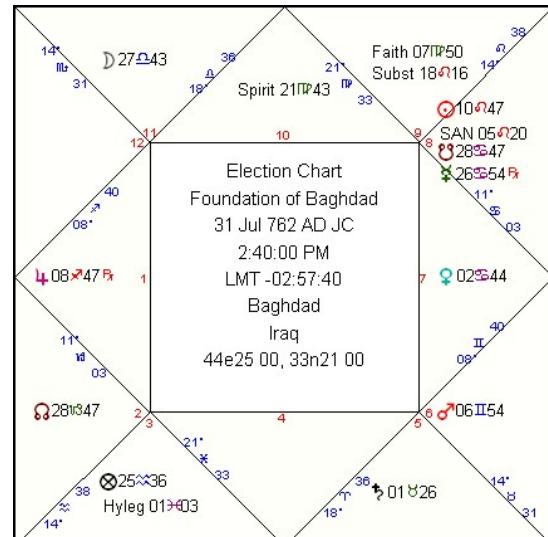
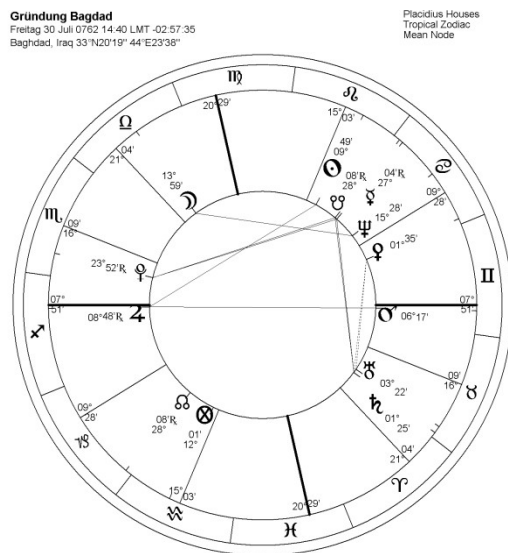


## Das Gründungshoroskop von Bagdad und das Horoskop der USA

Sie sehen in der linken Spalte die Horoskopzeichnung nicht in der schönen graphischen Darstellung von Galiastro. Ich musste auf ein anderes Programm ausweichen, weil sich bei Galiastro Berechnungsfehler für das Jahr 762 ergaben. Die Berechnung des abgebildeten Horoskops stimmt; ich habe sie mit zwei anderen Programmen verglichen. Ferner finden sie in der rechten Spalte eine Horoskopzeichnung der „Ancient and Traditional Astrology“, das rechnerisch das gleiche Resultat ergibt. - Die geistigen Planeten deute ich nicht, weil sie damals noch nicht bekannt waren.



Interessant ist, dass es sich um ein Elektionshoroskop handelt. Das heisst, der Zeitpunkt zur Gründung der Stadt hat der noch heute bekannte Astrologe Masha‘allah berechnet<sup>1</sup>.

Jupiter im Schützen am Aszendenten bildet ein Trigon zur Sonne im Löwen im neunten Haus. Beide Planeten befinden sich in ihrem eigenen Reich und können ihre Kraft ungehindert entfalten. Von dieser Warte aus betrachtet, ist dies eine ausgezeichnete Basis für eine Stadt, die in ihrer Blüte stand, als Washington noch nicht existierte und London ein kleiner Marktflecken war.

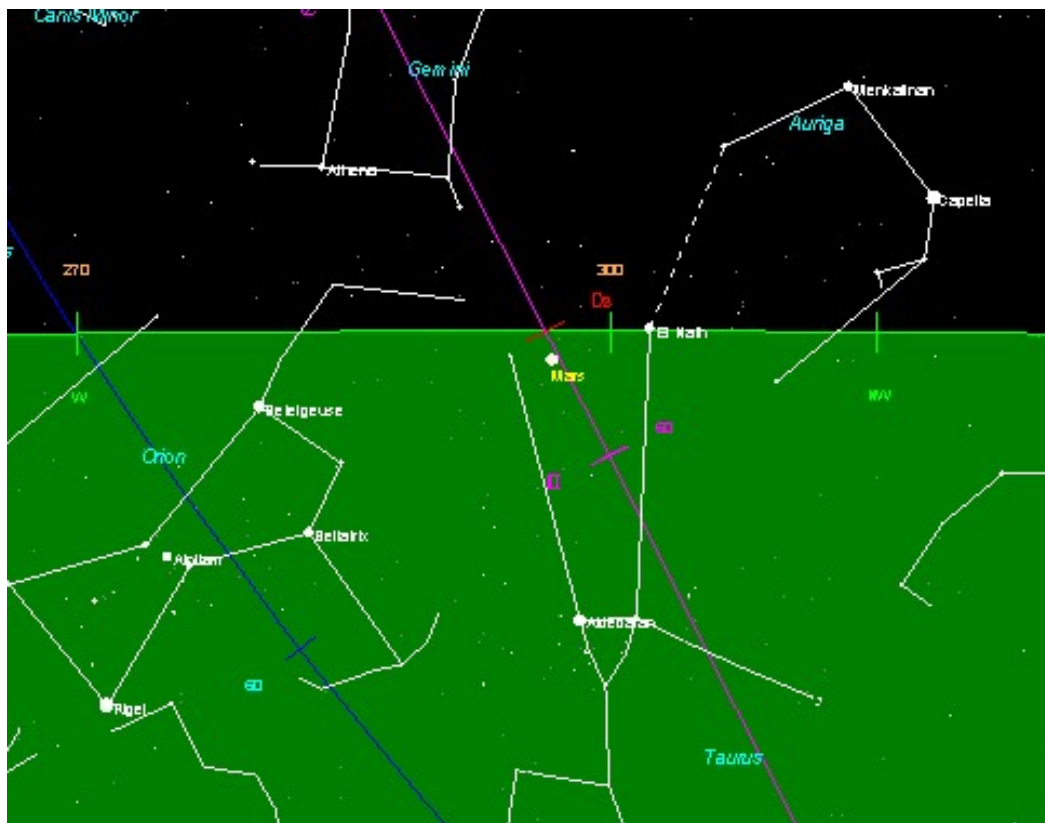
<sup>1</sup> Benson Bobrick, the fated Sky, Astrology in History

Die Kehrseite dieser Konstellation ist, dass sie auch die Korruption, den religiösen Fanatismus und den Reichtum der Reichen förderte. Diese Tendenzen werden vom rückläufigen Merkur im Krebs im achten Haus intensiviert. Saturn, das strukturierende und gesetzgebende Element, befindet sich in einer schwachen Position und kann nicht viel ausrichten.

Der springende Punkt ist, dass Masha'allah die Bedeutung von Mars in den Zwillingen im siebten Haus, dem Bereich der **Freunde und der Feinde**, wohl unterschätzt hat.

Auf der Himmelskarte sehen wir, dass sich der **im Westen untergehende Mars** im Tierkreiszeichen Zwillinge in den Hörnern des Sternbildes Stier (Taurus) befindet. Links unterhalb der Ekliptik befindet sich das Sternbild Orion, der grosse Gott erhebt sein Schwert gegen den Bullen.

**Das bedeutet, dass Bagdad sehr achtsam handeln muss, denn es zieht mächtige Feinde an.**

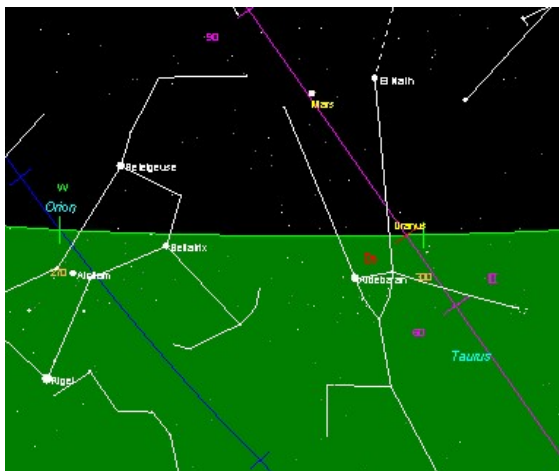
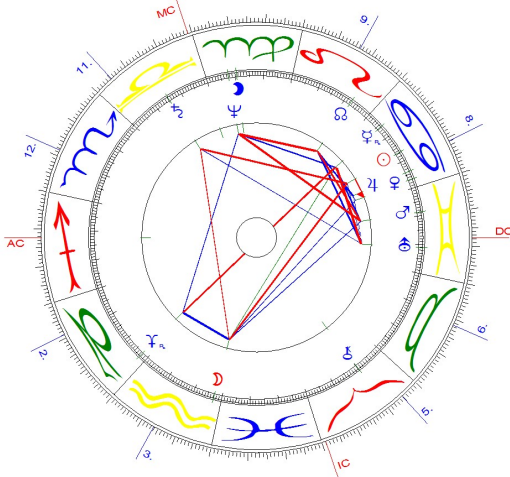


Mars symbolisiert in einem Länderhoroskop die Kräfte, die das Land zusammenhalten oder es auf aggressive Weise spalten. Mars kann auch zeigen, was einer Gesellschaft hilft, zusammenzuwachsen und an Sicherheit zu gewinnen.

Die Spaltung kommt im Irak durch die verschiedenen Ethnien zum Ausdruck, die sich gegenseitig bekämpfen. Die Lösung könnte für Bagdad und damit für den Irak darin liegen, die draufgängerischen, männlichen Gruppierungen (Mars) zu koordinieren und zum Wohl des Landes einzusetzen. Dies könnte so geschehen, dass die verantwortlichen Politiker sich um eine Aussöhnung zwischen den Schiiten und Sunniten bemühen und die oft wegen Arbeitslosigkeit brach liegenden Kräfte von jungen Männern auf sinnvolle Ziele lenken würden.

## Welchen Feind hat Bagdad im Westen angezogen?

USA, 4. Juli 1776, 17.10 Uhr,  
Philadelphia/PA USA



**Die Ähnlichkeiten zwischen dem Horoskop von Bagdad und den USA sind verblüffend.**

Die USA und Bagdad haben den gleichen Aszendenten, nämlich Schütze.

Mars hält sich in den Zwillingen im siebten Haus auf – ebenso wie Mars im Horoskop von Bagdad, der sich an der Spitze des siebten Hauses befindet.

Mars befindet sich ebenfalls in den Hörnern des Sternbildes Taurus und der grosse Gott Orion erhebt das Schwert gegen den Bullen. Auch Amerika hat demzufolge den Eindruck, dass es sich gegen mächtige Feinde wehren muss.

In beiden Horoskopen besetzt der rückläufige Merkur im Krebs die gleiche Position im Tierkreis. Tiefgründiges Denken oder Intrigen und Korruption?

Zwischen dem Irak und den USA wirkt demzufolge eine magische Anziehungskraft, die sich in einem Feindbild äussert.

Oder können wir von einer karmischen bilateralen Beziehung sprechen, die auf Heilung wartet?

Ich kann nicht überprüfen, ob die Aussagen des deutschen Journalisten Jürgen Todenhöfer vom 7. September 2014 stimmen, doch sie regen zumindest zum Nachdenken an: „Ohne die USA gäbe es IS nicht. Die Amerikaner bombardieren heute im Mittleren Osten einen Terrorismus, den sie selbst gezüchtet und gefördert haben.“ Ausgerechnet am 11. September 2014 verkündete Präsident Obama in seiner Rede an die Nation, dass seine Regierung die Militäreinsätze im Irak intensivieren und auf Syrien ausweiten werde, um die IS „zurückzustufen und zu zerstören“. Damit ist Barack Obama der vierte Präsident der USA, der Militäreinsätze im Irak plant.

Doch begrenzte militärische Aktionen und der Einsatz von Drohnen werden das Problem nicht lösen, sondern könnten im Gegenteil von der IS zu Propagandazwecken genutzt werden.

Was tun? Was tun, wenn es stimmen sollte, dass die IS die Speerspitze eines weltweiten Machtkampfes um das Öl ist, an dem viele interessiert sind?